

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gegen Mittag griff die große Schlacht auch auf das Nordufer der Scarpe über und erweiterte sich im Süden nach Mory; aber überall wiesen die Deutschen die feindlichen Stöße ab. Wirkungslos blieben auch die englischen Angriffe nördlich von der Somme, wo die Engländer in die neuen deutschen Linien zwischen Flers und Curlu einzubrechen versuchten. Flers und Longueval vermochten sie zu nehmen, doch bald wurden ihnen die Orte wieder entzogen. Zwischen Somme und Duse war der Feind infolge der deutschen Abwehrmaßnahmen zum Aufgeben seiner Angriffe gezwungen worden. Die eingetretene Ruhepause gab den Deutschen Gelegenheit, ihre in die Stellungen des Gegners ragenden Linien bei Chaulnes und bei Roye (siehe Bild Seite 134) abzubauen, die Front vom Feinde abzusetzen und ihm dadurch die Trümmerhaufen dieser ehemaligen Orte kampfslos zu überlassen.

Am der Vesle kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Amerikanern und Deutschen. Die Amerikaner griffen Bazoches mit starken Kräften an; sie wurden aber von medlenburgischen Grenadieren, die der Oberleutnant Boehlke vom Grenadierregiment Nr. 89 führte, zurückgeworfen. Badische Truppen nahmen Fismette im Vesletal im Sturm. Über 250 Amerikaner gerieten bei diesen Unternehmungen in Gefangenschaft.

Am 28. August begannen die Franzosen, durch Amerikaner unterstützt, nördlich von der Aisne von neuem ihre Durchbruchversuche. Von vielen Panzerwagen geführt, rückten die Sturmhaufen an, doch die Deutschen waren ihnen überlegen; sie wiesen die Feinde ab und vernichteten eine große Zahl Tanks. Ein fünftmal wiederholter Ansturm gegen den Baschkopf scheiterte blutig im Feuer deutscher Kavallerieschützenregimenter.

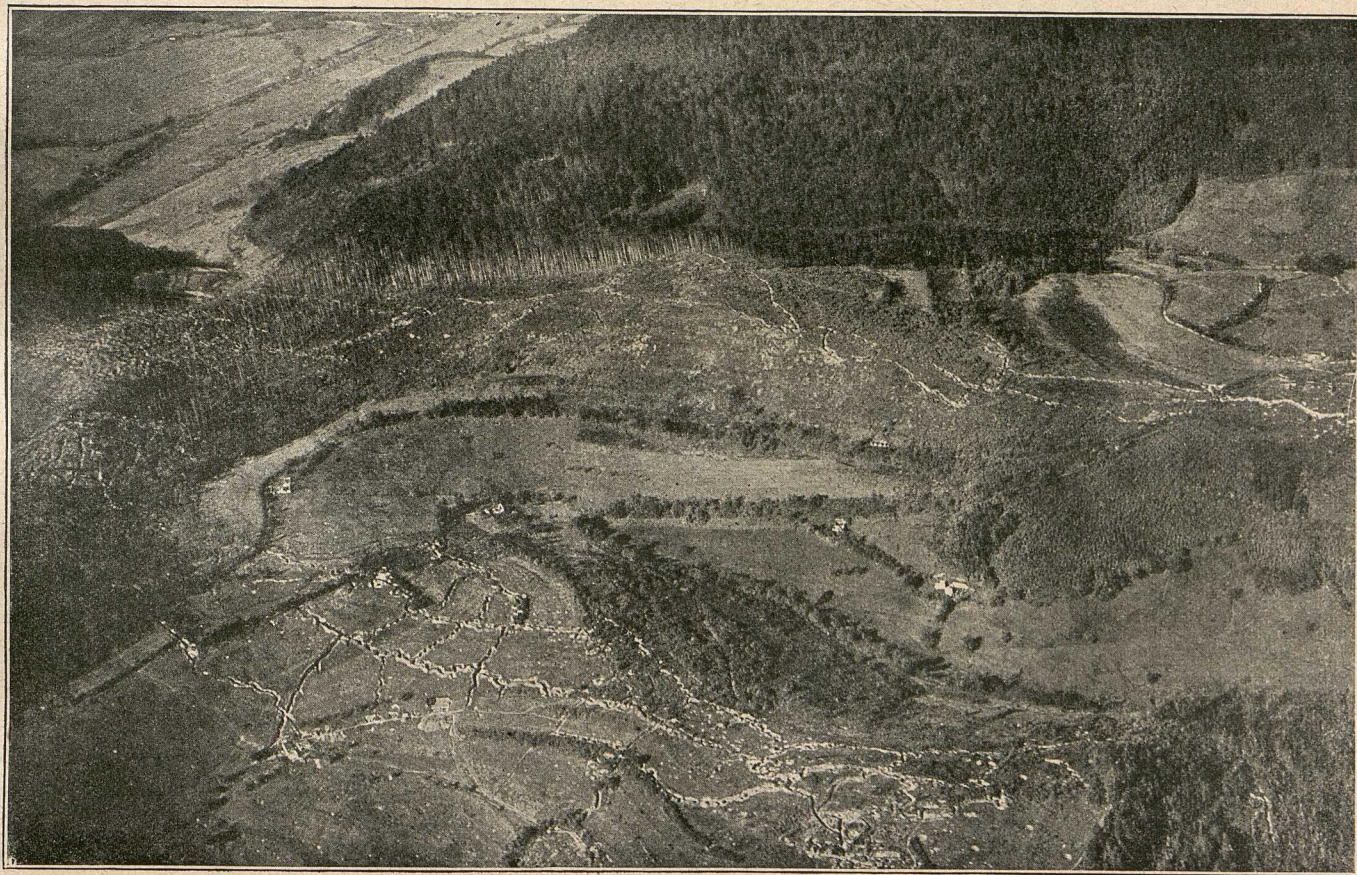
Tags darauf setzten die Feinde ihre Angriffe mit noch größerem Kraftaufwand auf noch breiterer Front fort. Zwischen Pont St. Mard (siehe Bild Seite 134) und Chavigny genügte die doppelte Übermacht der feindlichen Divisionen nicht, den Widerstand zu brechen, den magdeburgische, hannövrerische, thüringische und Garderegimenter leisteten. Die Angreifer erlitten eine äußerst blutige Niederlage. 72 Panzerwagen lagen zerschmettert auf dem Gefechtsfelde. Davon vernichteten der Unteroffizier Cropmeier und die Gefreiten Manste und Schlottau von der

ersten Maschinengewehrkompanie des 1. Garderegiments zu Fuß gemeinsam fünf Stück; das Infanterieregiment 165 zerstörte 20 Panzerwagen.

Die ungewöhnlich hohen Einbußen, die die Franzosen und Amerikaner an diesem Tage erlitten, nötigten sie am 30. August zur Einstellung der großen Angriffe; an ihre Stelle traten Infanteriegefechte um örtliche Vorteile, während die Artillerieschlacht von beiden Seiten nachdrücklich fortgeführt wurde. Die Deutschen glichen ihre Linien nördlich von Soissons aus, indem sie die zum Baschkopf vorspringenden Frontabschnitte preisgaben und sich in der kürzeren Linie Juwigny—Bucy le Long festsetzten.

Während die Kämpfe zwischen Ailette und Aisne abflauten, nahm ihre Wucht bei Arras auch am 28. August wieder zu. Die Engländer sparten nicht mit Truppen und Gerät und ließen sich durch einen bedeutenden Mißerfolg, den sie morgens südlich von der Scarpe zu verzeichnen hatten, nicht von der Wiederholung ihrer Durchbruchunternehmungen abhalten. Gegen Mittag setzten sie zwischen Scarpe und Senée fünftmal einen Hauptangriff an; doch immer wurden ihre dichten Massen niedergeschmettert oder im Nahkampf von Pommern und Westpreußen überwunden. Dreimal verloren die Feinde den Ort Boiry Notre Dame, wo es zu Straßenkämpfen mit Engländern kam, die sich in ähnlicher Weise abspielten, wie seinerzeit jene in Cornicy bei Reims (siehe die Kunstbeilage); erst als die Feinde den Ort zum vierten Male besetzten, blieb er in ihrer Hand. Der Hauptstoß der Engländer richtete sich gegen die von württembergischen Regimentern verteidigten deutschen Linien beiderseits der großen Straße Arras—Cambrai. Immer neue Panzerwagen erschienen, denen tiefgestaffelte Infanteriemassen folgten, die zumeist durch das Feuer der deutschen Maschinengewehre und der dicht vor dem Feind aufzufahrenden Artillerie dahingemäht wurden. An begrenzten Einbruchstellen mußten sie Gegenstößen weichen. Bei Mory und südlich von Croisilles hatten englische Angriffe ebenfalls keinen Erfolg.

In den Kämpfen um Mory bewies eine kleine deutsche Abteilung ungebrochenen Mut. 35 Mann, die von den Engländern abgeschnitten worden waren, flüchteten in einen Keller der Dorfruine. Dort hielten sie sich unter der Führung des Hilfsarztes Rehfeld zwei Tage lang und schlugen



Deutsche Flegeraufnahme von der Vogesenfront.

Im Vordergrund die deutschen, auf den gegenüberliegenden Anhöhen (unterhalb des Waldes) die französischen Stellungen.